*\*47 Dorfgebet 2. Sonntag nach Trinitatis (im Kirchenjahr: nach Pfingsten bis Sonntag vor Volkstrauertag)*

**Einer:** Wir sind zusammengekommen

im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 225, 1-3 )*

**Alle:** Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!

Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

1. Sein Haus hat offne Türen, er ruft uns in Geduld,

will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!

Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

2. Wir haben sein Versprechen: Er nimmt sich für uns Zeit,

wird selbst das Brot uns brechen, kommt, alles ist bereit.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!

Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

3. Zu jedem will er kommen, der Herr in Brot und Wein.

Und wer ihn aufgenommen, wird selber Bote sein.

**Einer:** Aus der Bibel: Lukas-Evangelium 14, 16-24

16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.

17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit!

18 Und sie fingen an alle nacheinander, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19 Und der zweite sprach: Ich habe fünf Gespanne Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20 Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen; darum kann ich nicht kommen.

21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein.

22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, daß mein Haus voll werde.

24 Denn ich sage euch, daß keiner der Männer, die eingeladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.

***Stilles Nachdenken 2-4 Minuten - oder kurze Erklärung***

***z.B. über: Wer lädt in unserem Ort wen zur Kirche ein?***

Gebet:

**Alle:** Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die schon einmal deine Einladung gehört haben und abgelehnt haben. Sei barmherzig zu ihnen.

Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die andere zu Dir, zur Kirche, zum Beten einladen. Erhalte ihnen ihren Mut andere anzusprechen.

Gott, du lädst uns zu einem Fest ein. Öffne uns die Augen für dein Fest, damit wir fröhlich glauben.

Gott, wir bitten dich für alle Menschen hier im Ort, denen nicht nach einem Fest zumute ist. Hilf ihnen in ihrer persönlichen Lage oder Not.

Gott, du lädst auch die Menschen ein, die wenig geachtet werden, die gar nicht dazugehören, die bis jetzt nichts mit dir anfangen konnten. Hilf uns, diese Menschen in unserer Umgebung anzusprechen.

Gott, vergib uns, wenn wir in der Kirche zu schnell traurig sind über die geringe Resonanz unserer Angebote. Lass uns viel mehr sehen, was du uns alles Gutes schenkst. Du bist der Einladende von Anfang der Zeit und auch jetzt.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Einer:** Es segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 321, 1-3)*

**Alle:** Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,

der große Dinge tut an uns und allen Enden,

der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an

unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben

ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben

und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort

und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne

und Gott dem Heilgen Geist im höchsten Himmelsthrone,

ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war

und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.